

HVN 29684

Herrn Hauptmann Gauer,

Als ich erfahren von dem vorerwähnten Antrage  
Freiwilligkeit, die zu sehr, sucht mir Gewalt, diese  
Freiwilligkeit 72. Geburtstag sei. Die jetzt ich mich  
sich nicht selbst beiläufig Gedacht wieder mit einem  
geringen Antheil der hohen Anerkennung welche ich von  
Lieberbarnen von für Sie gewiss habe. Schon sehr ich  
nicht mehr den Freiwillingen, das Ihre Geburtstag schon  
Angelegenheit gewisser ist; trotzdem will ich das vorerwähnte  
Gebiet von seiner Arbeit abgeben lassen, Sie werden den  
Klaumen freistellen in der Gasse von aufgestellten.

Mit hochachtungsvollen Grüßen

Ihr aufrichtig ergebener

Wien 17. Januar 1863.

Leopold von Bockstaele.

Odu Franz Grillparzer

zu seinem 72. Geburtstage.



Sieh größte Ruh zu deinem Abgangsort  
Festbewusstes Jenseit, in dem sich alle Kräfte  
Des höchsten Königs durch die Dichtkunst sammeln,  
Denn wir sind Anden nur göttlich stummeln.

Sieh dieses Wort: der freien Inselnunde,  
Ein großer Dichter, der ganz den König  
Des Königs auf seine alte Heim gebildet,  
Der sich noch ficht, die unerschütterlich pflichtet.  
Der große nur nicht mit der großen Macht-  
Lohn Bayern, der so seine Sprache hat  
Klingt aus: "die Welt hat einen Dichter mehr!  
Sollt mich sein Name unsern Jüngern schenken,  
Lohnt mich der Ofen mit schweißflüssigen Feuern:  
Die Welt wird an den Namen sich gewöhnen!"

Schiller ist der Fortan Lebenswort,  
An König statt wasserd blüht dein Name fort,  
Ein Lufthandwerker lebt, der die Jesuident,  
Sich Götze von ihm selbst, wie die bezeugend.

Dies aber lockte mich der Marne Geist,  
Wird blieb dein Gemüth der irdischen Lust,  
Und wußte nicht Anden Mühsalhaft gepreßt,  
Zu Leben mich im Nichten überweicht  
Den klainen Geist in große Worte füllten,  
Mit flüchtigen Tugendwünschen die Welt anfüllten,  
Liebt dich, das höchste Ziel im Auge nur,  
Lai der bescheidenen Verdienst der Natur.

Wollt mancher gedenkt dich zu übersehen  
Und hat dich seinem eignen Herde gesehnen  
Du aber sehest, ein königlicher Adler,  
Der Flug sey über's Gewogener der Ferkel  
Und muß ein halbjähriges Wohlwunders Glück  
Der ungenüßlichen Sehnsucht dich frucht gewährt.

Wird können mich wie du zu einem Menschen,  
Doch wenn die Lachen wachen, seht Arabien  
Der Kunst zu dienen schließt mich wach wie du.  
Dann fällt mich das weltliche ein Lichtwort zu  
Der ungenüßlichen Sehnsucht der Natur überdeutet.

Du wie die Fäden die mich Gott gesendet,  
Mit seiner Hand mich einem Herzen zulegen,  
Lange Jahre, großer Dichter, Dirum sagen

Wien 17. Januar 1863.

Friedrich Bodenstuck.

